

**Börsenbericht.** Wien, 29. Dezember. Die Börse war geschäftlos und sehr geneigt, unangenehme Eindrücke auf sich wirken zu lassen. Ein stärkerer Rückgang der innerberger Actien von 147 bis 136, für welchen meritorische Gründe nicht vorlagen, wurde in Folge dieser Stimmung als sensationelles Ereignis aufgefaßt und ausgebeutet. Das Geschäft in Speculationspapieren bestand aus Abwicklung früherer Speculationskäufe, begleitet von interesselosem Tagespiel.

	Geld	Ware
Mai- Rente	69.85	69.95
Februar- Rente	69.85	69.95
Jänner- Silberrente	75.—	75.10
April- Rente	74.90	75.—
Josef, 1839	268.—	272.—
" 1854	104.—	104.25
" 1860	109.60	109.75
" 1860 zu 100 fl.	115.—	115.25
" 1864	135.—	135.50
Domänen-Pfandbriefe	124.25	—
Prämienanlehen der Stadt Wien	102.75	103.25
Böhmen Grund-	98.—	98.50
Galizien ent-	84.—	84.25
Siebenbürgen lastung	75.75	76.25
Ungarn	77.—	77.50
Donau-Regulierungs-Lose	97.50	98.—
Ung. Eisenbahn-Anl.	98.75	99.—
Ung. Prämien-Anl.	82.10	82.25
Wiener Communal-Anlehen	89.40	89.70

	Geld	Ware
Creditanstalt	236.—	236.25
Creditanstalt, ungar.	224.75	225.—
Depositenbank	—	—
Escompteanstalt	855.—	865.—
Franco-Bank	53.—	53.25
Handelsbank	70.50	70.75
Nationalbank	997.—	999.—
Oesterr. Bankgesellschaft	—	—
Unionbank	115.—	115.25
Bereinsbank	17.75	18.—
Berkehrsbank	106.—	106.50

Actien von Transport-Unternehmungen.		
	Geld	Ware
Alföld-Bahn	139.50	140.—
Karl-Ludwig-Bahn	244.25	244.75
Donau-Dampschiff-Gesellschaft	433.—	435.—
Elisabeth-Westbahn	194.—	194.50
Elisabeth-Bahn (Kinz-Budweiser	—	—
Strecke)	—	—
Ferdinands-Nordbahn	1925.—	1935.—
Franz-Joseph-Bahn	188.—	189.—
Lemb.-Gjern.-Jassy-Bahn	141.75	142.—
Lloyd-Gesellsch.	462.—	464.—

	Geld	Ware
Oesterr. Nordwestbahn	155.25	155.75
Rudolfs-Bahn	151.50	152.—
Staatsbahn	309.—	309.50
Südbahn	128.25	128.50
Heiß-Bahn	194.—	194.50
Ungarische Nordostbahn	122.—	122.50
Ungarische Ostbahn	53.75	54.25
Tramway-Gesellsch.	—	—

Baugesellschaften.		
Allg. österr. Baugesellschaft	28.—	28.50
Wiener Baugesellschaft	41.—	41.25

Pfandbriefe.		
Allg. österr. Bodencredit	95.75	96.25
"    "    "    in 33 Jahren	85.75	86.—
Nationalbank ö. W.	94.45	94.60
Ung. Bodencredit	86.70	87.—

Prioritäten.		
Elisabeth-B. 1. Em.	—	98.50
Ferd.-Nordb.-B.	105.60	105.90
Franz-Joseph-B.	100.40	100.60
Gal. Karl-Ludwig-B., 1. Em.	103.—	103.50
Oesterr. Nordwest-B.	95.—	95.25

	Geld	Ware
Siebenbürger	77.25	77.60
Staatsbahn	139.75	140.—
Südbahn à 3%	109.20	109.40
"    5%	94.70	94.90
Südbahn, Bonds	221.50	223.—
Ung. Ostbahn	67.60	67.90

Privatlose.		
Credit-L.	167.50	168.—
Rudolfs-L.	13.—	13.50

Wechsel.		
Augsburg	92.45	92.60
Frankfurt	92.60	92.75
Hamburg	54.05	54.10
London	110.75	111.—
Paris	44.20	44.25

Geldsorten.		
Ducaten	5 fl. 28 kr.	5 fl. 30 kr.
Napolesdor	8 " 90 "	8 " 91 "
Preuß. Kassenscheine	1 " 64 1/2 "	1 " 64 1/2 "
Silber	105 " 50 "	105 " 70 "

Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotierung: Geld 86.50, Ware —

# Amtsblatt zur Raibacher Zeitung Nr. 298.

Donnerstag den 31. Dezember 1874.

(635) Nr. 8484.

## Bekanntmachung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Raibach wird bekannt gegeben, daß zur Verlautbarung der Eintragungen in das Handelsregister dieses Gerichtes für das Jahr 1875 die Amtsblätter der „Raibacher Zeitung“ und der k. „Wiener Zeitung“ und die „Triester Zeitung“ bestimmt worden sind.

Raibach, am 29. Dezember 1874.

(631—1) Nr. 1284.

## Concurrenz-Kundmachung.

Von dem k. k. Lottoamte Triest wird bekannt gemacht, daß die mit der Verpflichtung einer Cautionsleistung verbundene k. k. Lottocollectur zu Neumarkt, in welcher für die Ziehungen in Triest unter Nr. 39 und für die Ziehungen in Graz unter Nr. 122 die Lottospiele gesammelt werden, im Wege der öffentlichen Concurrenz verliehen werden wird.

Der bisher mit 5 Percent bemessene jährliche Provisionsertrag dieser Collectur betrug nach einem Durchschnitte des dreijährigen Zeitraumes vom 1. Jänner 1871 bis letzten Dezember 1373 791 fl. 14 kr. ö. W., wovon 398 fl. 48 kr. für die Triester und 392 fl. 66 kr. für die grazer Spielsammlung entfielen.

Die Lottoverwaltung behält sich die freie Wahl unter den Offerenten vor, wird aber hierbei — wenn thunlich — vorzugsweise denjenigen, berücksichtigen, welcher mit dem niedrigsten Provisionspercente sich zufrieden stellt.

Die Collectur wird unter folgenden Bedingungen verliehen:

1. Die Provision ist von dem Collecturspächter gleich nach jeder Ziehung vertragmäßig zu berechnen und aus den betreffenden Spieleinnahmen zurück zu behalten und wird demselben mit dem amtlich richtig gestellten Betrage im Ziehungsconto zu Guten geschrieben werden.
2. Der Ersterher ist zur genauen Befolgung der Lottovorschriften und der sonst von seiner Behörde an ihn ergehenden Anordnungen sowohl gegenüber der Lottoverwaltung als auch gegenüber den Parteien verpflichtet.
3. Der Collectant hat alle mit der Beforgung der Lottospielesammlung verbundenen Auslagen (Miethzins für das Collecturslocale, Kosten der Heizung und Beleuchtung, Postenlöhnungen u. s. w.) aus der Provision zu bestreiten und kann in keinem Falle eine andere Vergütung als jene der Provision ansprechen.

4. Die Lottoverwaltung übernimmt keine wie immer geartete Haftung oder Versicherung für den Fortbestand des oben angegebenen Provisionsertrages und leistet daher auch keine Entschädigung, wenn die Spieleinnahmen sich aus was immer für einer Ursache herabmindern.
5. Sowohl der Lottoverwaltung als auch dem Collectanten bleibt es vorbehalten, von dem abgeschlossenen Vertrage ohne Angabe eines speciellen Grundes zurückzutreten, in welchem Falle drei Monate vorher die förmliche Aufkündigung zu geschehen hat und dem Collectanten ein Ersatz oder eine Entschädigung aus irgend einer Ursache nicht zufließt.
6. Jede Handlung oder Unterlassung, wegen welcher nach den bestehenden Vorschriften der Verlust eines Spielsammlungsbefugnisses verhängt wird, dann das Vorkommen eines Umstandes, welcher die Ausschließung von der Bewerbung um eine Lottocollectur im Concurrenzwege begründet, löset sogleich den Vertrag auf und der Collectant bleibt dem Gefälle für allen durch ihn verursachten Schaden ersatzpflichtig.
7. Der Tod des Collectanten hebt den Vertrag auf, doch wird der Witwe auf ihr Ansuchen, falls kein Ausschließungsgrund vorhanden ist, die Collectur bis zur vorchriftsmäßigen Wiederverleihung unter der Bedingung belassen werden, daß dieselbe in die vertragsmäßigen Verbindlichkeiten und Rechte des Verstorbenen eintrete und ihr einstweilige Gehahrung mittelst einer Cautions sicherstelle.
8. Der Verlust des Spielsammlungsbefugnisses kann auch dann sogleich verhängt werden, wenn der Collectant die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhält, insbesondere wenn derselbe die pflichtige Geldabfuhr oder irgend eine andere Schuldigkeit nicht in der festgesetzten Frist leistet, oder die aus was immer für einem Grunde verringerte Cautions nicht auf den festgestellten Betrag rechtzeitig ergänzt.
9. Die Collectur darf weder in Aftersbestand gegeben, noch die Führung derselben ohne Genehmigung der Lottoverwaltung an andere Personen übertragen werden. Eine Uebertretung dieses Verbotes hat den Verlust des Collectursbefugnisses zur Folge. Der Collectursverlust tritt auch ein, wenn auf die Collectursprovision gerichtliches Verbot gelegt wird.
10. Die Cautions, welche zur Sicherstellung der Collectursführung und der Beforgung

der hiemit verbundenen anderweitigen Geschäfte zu leisten ist, wird mit dem Betrage von 2000 fl. Realwerth festgesetzt; jedoch muß dieselbe vom Collectanten entsprechend erhöht werden, sobald eine solche Sicherheitsmaßregel von der Lottoverwaltung als notwendig angeordnet werden sollte.

Diejenigen, welche sich um diese Collectur bewerben wollen, haben ihre schriftlichen, mit einer Stempelmarke von 50 kr. versehenen und nach dem unten angegebenen Muster verfaßten Offerte versiegelt bei dem k. k. Lottoamte in Triest, und zwar längstens bis zum 26. Jänner 1875, um 12 Uhr mittags zu überreichen.

Jeder Bewerber hat in seinem Offerte das von ihm angesprochene Provisions-Percent deutlich zu bezeichnen und diesem Offerte beizuschließen:

- A. Die Cassequittung über das bei der k. k. Lottoamtskasse in Triest erlegte Neugeld von 5 pSt. des im Eingange dieser Kundmachung bezifferten jährlichen Provisionsertrages, also über den Betrag von vierzig Gulden.
- B. Die legale Nachweisung der Großjährigkeit des Bewerbers, dann der Fähigkeit desselben zur Führung einer Lottocollectur und zur Leistung der festgesetzten Cautions; endlich
- C. ein obrigkeitliches Wohlverhaltenszeugniß mit besonderer Rücksicht auf die im nachfolgenden Absatze enthaltenen Bestimmungen und mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und des Wohnortes des Offerenten.

Auch hat der Bewerber zu erklären:

1. ob und mit welchen Beamten der betreffenden Lottoämter er verwandt oder verschwägert sei;
2. ob und welche Collectur er bereits besitze und daß er auf diese im Falle der Annahme seines Offertes unbedingt verzichte.

Ausgeschlossen von der Bewerbung um eine Lottocollectur im Concurrenzwege sind:

- a) Minderjährige;
- b) wegen eines Verbrechens, eines aus Gewinnsucht entsprungenen Vergehens oder derlei Uebertretung, dann wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung schuldig erkannte oder nur wegen Abganges rechtlicher Beweise der Untersuchung entbundene Personen;
- c) Gewesene Commissionäre oder Pächter von Gefällen, welchen die Befugnisse aus Strafe oder wegen eines Verschuldens entzogen wurden, oder welche vertragsbrüchig geworden sind;

- d) diejenigen, über deren Vermögen der Con-  
curs der Gläubiger eröffnet oder das gesetz-  
liche Ausgleichsverfahren eingeleitet wurde  
und
- e) diejenigen, welche zur Verwaltung des eige-  
nen Vermögens nicht befähigt sind.

Offerte, welche von Personen, denen ein  
gesetzliches Hinderniß entgegensteht, oder welche  
verspätet eingebracht werden, oder welche un-  
bestimmt oder bedingt lauten, werden nicht  
in Betracht gezogen.

Die erlegten Reugelder jener Offerte, die  
nicht angenommen wurden, werden gleich nach  
erfolgter Entscheidung über das Resultat der Offert-  
verhandlung zurückgestellt; das Reugeld des Erstehers  
aber wird zurückbehalten, bis derselbe die Caution  
erlegt oder sicher gestellt haben wird.

Die Cautionsleistung hat entweder in  
Baarem gegen 3prozentige Verzinsung bei der  
k. k. Staatsdepositenkasse, oder in freier Staats-  
schuldverschreibungen nach dem Tagescurse, oder  
aber mittelst annehmbarer Realhypothek längstens  
binnen vier Wochen vom Zeitpunkte der Zustel-  
lung des Decretes, mit welchem dem Erstehere die  
Collectur zugesichert wird, zu erfolgen, widrigens

das Reugeld dem Aerar verfällt und eine neue  
Concurrenz ausgeschrieben, oder nach Umständen  
in anderer Art mit der Wiederverleihung der Col-  
lectur vorgegangen wird.

Nach erfolgtem Erlage oder Sicherstellung  
der Caution wird das k. k. Lottoamt in Triest  
dem Erstehere die Spielsammlungs-Bewilligung  
(Licenz), wofür von demselben die vorgeschrie-  
bene Stempelmarke beizubringen ist, ausfolgen  
und den Tag bestimmen, mit welchem er die  
Collectur zu übernehmen hat.

Das Collecturlocal muß zweckentspre-  
chend gelegen und beschaffen sein und darf erst  
nach vorläufiger Genehmigung des k. k. Lottoamtes  
in Triest zur Spielsammlung benützt werden.

Mit dem Erstehere wird ein förmlicher Ver-  
trag errichtet.

**Muster eines Offertes.**

Der (die) Unterzeichnete (Vor- und Zuname,  
Stand oder Beschäftigung und Wohnort des Offe-  
renten) erklärt, daß er (sie) bereit sei, die für die  
Ziehungen in Triest unter Nr. 39 und für die  
Ziehungen in Graz unter Nr. 122 zu Neumarkt

bestehende Lottocollectur gegen Bezug einer  
mit . . .  $\frac{10}{100}$  (sage . . . ganze und . . .  
Zehntel) Prozent der Spieleinnahme zu be-  
messenden Provisionssumme unter den in der Con-  
currenz-Kundmachung des k. k. Lottoamtes in Triest  
vom 25. Dezember 1874, Z. 1284, angegebenen  
Bedingungen zu übernehmen und schließt die ver-  
langten Documente bei.

(Anmerkung.) Der Bewerber hat ferner zu  
erklären:

1. Ob und mit welchen Beamten der betreffen-  
den Lottoämter er verwandt oder verschwä-  
gert sei.
2. Ob und welche Collectur er bereits besitze  
und daß er auf diese im Falle der Annahme  
seines Offertes unbedingt verzichte.

(Datum.) N. N.  
(Eigenhändige Unterschrift.)

**Von Außen.**

Offert wegen Uebernahme der k. k. Lottocollectur  
Nr. 39/122 in Neumarkt.  
Triest, am 25. Dezember 1874.

K. k. Lottoamt.

**A n z e i g e b l a t t .**

(3207—2) Nr. 8046.  
**Waarenveräußerung.**

Vom k. k. Landesgerichte in Lai-  
bach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Firma Pe-  
tricič & Pirker im Sinne des Art. 310  
Sbds.-G. und des § 47 des Einfüh-  
rungsgesetzes zum S.-G. der öffentliche  
Verkauf zweier der genannten Firma  
verpfändeten Wirkwaarenlisten, von  
denen sich die Riste Nr. 166 beim Spe-  
diteur Herrn Racič, und die Riste  
Nr. 165 beim Spediteur Herrn Pirker  
in Laibach befindet, bewilliget, und die  
Vornahme des öffentlichen Verkaufes  
auf den

15. Jänner 1875,  
vormittags 9 Uhr, am Orte der  
Pfandstücke mit dem Beisatze ange-  
ordnet worden, daß die Waare dem  
Meistbietenden gegen sogleiche Be-  
zahlung und Wegschaffung gegeben  
werden würde.  
Laibach, am 12. Dezember 1874.

(3206—2) Nr. 8406.  
**Dritte exec. Realitäten-  
Versteigerung.**

In Gemäßheit des hiergericht-  
lichen Bescheides und Edictes vom  
29. September 1874, Z. 5653, wird  
in der Executionsfache des Anton  
Gnezda gegen Friedrich Vilhars Er-  
ben pct. schuldiger 748 fl. sammt  
Anhang wegen Erfolglosigkeit der auf  
den 23. November und 21. Dezem-  
ber 1874 angeordnet gewesenen er-  
sten und zweiten executiven Feilbie-  
tung des landtäfelichen Gutes Stein-  
berg am

25. Jänner 1875,  
vormittags um 11 Uhr, im Raths-  
saale dieses k. k. Landesgerichtes zur  
dritten Feilbietung des obbenannten  
Gutes geschritten und letzteres hiebei  
auch unter dem Schätzungswerthe ver-  
kauft werden.  
K. k. Landesgericht Laibach, am  
22. Dezember 1874.

(3215—1) Nr. 18472.  
**Executive  
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte  
Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin  
Zavornik von Podgoric, durch Dr. Mosčič,  
die exec. Feilbietung der dem Andreas  
Zdravje von Gorica gehörigen, gericht-  
lich auf 3598 fl. geschätzten Realität ad  
Grundbuch Sonnegg, Einlage-Nr. 528,  
pcto. 132 fl. 40 kr. sammt Anhang bewil-  
ligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-  
satzungen, und zwar die erste auf den

- 20. Jänner,
- die zweite auf den
- 20. Februar
- und die dritte auf den
- 20. März 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,  
im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180,  
mit dem Anhang angeordnet worden, daß  
die Pfandrealtität bei der ersten und zwei-  
ten Feilbietung nur um oder über dem  
Schätzungswert, bei der dritten aber auch  
unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach  
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem  
Anbote ein 10perz. Badium zu handen  
der Licitationscommission zu erlegen hat,  
sowie das Schätzungsprotokoll und der  
Grundbuchextract können in der dies-  
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-  
bach, am 4. Dezember 1874.

(3214—1) Nr. 17868  
**Executive  
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte  
in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kuralt  
von Gorenjavas, durch Dr. Rudolf, die  
executive Feilbietung der dem Lukas Belc  
von Djedel gehörigen, gerichtlich auf  
4679 fl. 40 kr. geschätzten Realität, Rets.-  
Nr. 12, tom. II., fol. 346 ad Grund-  
buch Strobelhof, pcto. 250 fl. sammt An-  
hang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-  
Tagatzungen, und zwar die erste auf den

- 20. Jänner,
- die zweite auf den
- 20. Februar
- und die dritte auf den
- 20. März 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,  
im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180,  
mit dem Anhang angeordnet worden,  
daß die Pfandrealtität bei der ersten und  
zweiten Feilbietung nur um oder über dem  
Schätzungswert, bei der dritten aber auch

unter demselben hintangegeben werden  
wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach  
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem  
Anbote ein 10perz. Badium zu handen  
der Licitationscommission zu erlegen hat,  
sowie das Schätzungsprotokoll und der  
Grundbuchextract können in der dies-  
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-  
bach, am 24. September 1874.

(3178—3) Nr. 4564.  
**Executive  
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird  
bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-  
procuratur die exec. Versteigerung der dem  
And. Beden in Krtna gehörigen, gericht-  
lich auf 1660 fl. geschätzten, im Grundbuche  
Scherenbüchel Urb.-Nr. 43 vorkommenden  
Realität bewilligt, und hiezu eine Feilbie-  
tungs-Tagatzung auf den

20. Jänner 1875,  
vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem  
Anhang angeordnet worden, daß die Pfand-  
realität bei der Feilbietung auch unter dem  
Schätzungswerthe hintangegeben werden  
wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach  
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem  
Anbote ein 10perz. Badium zu handen  
der Licitationscommission zu erlegen hat,  
sowie das Schätzungsprotokoll und der  
Grundbuchextract können in der dies-  
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
K. k. Bezirksgericht Egg, am 30sten  
Oktober 1874.

(3175—2) Nr. 5017.  
**Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird  
bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alex. Dreo  
die Relicitation der von der Marianne  
Bodnik von Lustthal um 6015 fl. erstan-  
denen, im Grundbuche Pfarrgilt Manns-  
burg Urb.-Nr. 106 G. und 109 1/2 vor-  
kommenden Realitäten wegen Nichterfül-  
lung der Licitationsbedingungen bewilligt  
und hiezu die Feilbietungs-Tagatzung  
auf den

29. Jänner 1875,  
vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem  
Anhang angeordnet worden, daß die Pfand-  
realität bei der Feilbietung auch unter  
dem obigen Preise hintangegeben werden  
wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach  
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem  
Anbote ein 10 perz. Badium zu handen  
der Licitationscommission zu erlegen hat,

so wie das Schätzungsprotokoll und der  
Grundbuchextract können in der dies-  
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
K. k. Bezirksgericht Egg, am 24sten  
September 1874.

(3034—2) Nr. 8971.  
**Reassumierung  
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird  
bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der k. k. Finanz-  
procuratur Krain nom. des hohen Aerars  
die mit dem Bescheide vom 28. Mai  
1842, Z. 3376, auf den 1. Oktober 1872  
angeordnet gewesene, jedoch sistierte dritte  
exec. Feilbietung der dem Valentin Frank  
num dem mj. Anton Frank gehörigen, im  
Grundbuche ad Herrschaft Prem, sub Urb.-  
Nr. 7 1/2 und 8 vorkommenden Realität  
pcto. 70 fl. resp. Executionskostenrestes  
im Reassumierungswege mit dem früheren  
Anhang auf den

22. Jänner 1875,  
9 Uhr vormittags, hiergerichts angeordnet  
worden.  
K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19ten  
September 1874.

(3114—3) Nr. 5778.  
**Executive  
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senojsch  
wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Koučič  
von Präwald die exec. Versteigerung der  
dem Josef Komar von Präwald gehörigen,  
gerichtlich auf 1540 fl. geschätzten Real-  
ität sub Urb.-Nr. 3 ad Herrschaft Präwald  
bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-  
satzungen, und zwar die erste auf den

- 15. Jänner,
- die zweite auf den
- 16. Februar
- und die dritte auf den
- 16. März 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Ge-  
richtskanzlei mit dem Anhang angeordnet  
worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten  
und zweiten Feilbietung nur um oder über  
dem Schätzungswert, bei der dritten aber  
auch unter demselben hintangegeben wer-  
den wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach  
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem  
Anbote ein 10% Badium zu handen der  
Licitationscommission zu erlegen hat,  
sowie das Schätzungsprotokoll und der  
Grundbuchextract können in der dies-  
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
K. k. Bezirksgericht Senojsch, am  
7. November 1874.

# Krainische Baugesellschaft.

Als Abschlagszahlung auf das Reinertragnis bis 31. Dezember d. J. wird der am **2. Jänner 1875** fällige **Actien-Coupon** Nr. 3 von diesem Tage an mit ö. W. fl. 2.— pr. Stück in der Kanzlei der Gesellschaft eingelöst.

Laibach, den 28. Dezember 1874. (3212) 2—2

## Der Verwaltungsrath.

### Gastrophan.

Specificum gegen Magenleiden: Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Magenkrämpfe, Bleichsucht, Sodbrennen, Erbrechen u. s. w.

**Präservativ gegen Cholera.**

1 Flacon 70 fr. ö. W.  
(3058) 15—4

### Kral's echter karolinenthaler Davidsthee

gegen Lungenerkrankungen, Husten, Brustschmerzen, Athmungsbeschwerden u. s. w.

1 Packet 20 fr. ö. W.

Medizinisch flüssiger

### Eisenzucker

vorzüglich gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten, Bleichsucht, Scrophulose, Sicht, Rheumatismus, englische Krankheit zc.

1 große Flasche 1 fl. 20 fr.  
1 kleine Flasche 60 fr.

**Hauptdepot** in Laibach: G. Piccoli, „Apothek zum Engel“, fernere Alb. Ramm, Apotheker und V. V. Trnkoczy, Apotheker; Adelsberg: J. Kupferschmidt, Apotheker; Graz: J. Purgleitner, Apotheker, V. Grablovitz, Apotheker; Klagenfurt: Dr. P. Hausner's Erben, Apotheker; Villach: Karl Kump, Apotheker; Steinz bei Graz: V. Timouschek, Apotheker.

**Chinamundwasser**  
und  
**Chinazahnpulver,**  
zuverlässigste Zahneinreinigungsmittel gegen üblen Geruch aus dem Munde, Zahnschmerzen.  
1 Flacon Mundwasser 60 fr. ö. W.  
1 Schachtel Zahnpulver 30 fr.

**Flüssige Eisenseife**  
zur schnellen Heilung frischer Wunden, Verbrennungen, Quetschungen und gegen Schweißfüße.  
1 große Flasche 1 fl.  
1 kleine Flasche 50 fr.

**Eisencerat**  
heilt die hartnäckigsten Frostbeulen binnen 8 Tagen.  
1 Schachtel 40 fr.

**Apotheker Ed. Praskowitz**  
**Halspulver**  
ausgezeichnetes Arzneimittel gegen Blähgale, Kropf, scrophulöse Anschwellungen der Drüsen, Athmungsbeschwerden, heisere Stimme u. s. w. Bei zweckmäßigem und anhaltendem Gebrauch sichere Heilung.  
1 Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 40 fr.

**Erzeugnisse von Joseph Fürst, Apotheker „zum weissen Engel“ Prag—Pöric.**  
**Erzeugnisse von Joseph Fürst, Apotheker „zum weissen Engel“ Prag—Pöric.**

## Concurs-Verlautbarung

zur Besetzung eines Stiftungsplatzes für Studierende an der hiesigen k. k. Realschule.

Von den durch den Sparkasse-Verein anlässlich des Gedenktages des Regierungsantrittes Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. errichteten 6 Stipendien für Studierende an der hiesigen k. k. Realschule ist vom Schuljahre 1874-75 angefangen ein Stiftungsplatz mit jährlichen 50 fl. in Erledigung gekommen.

Nach Inhalt der Urkunde haben auf diese Stiftung Anspruch in Krain gebürtige mittellose Schüler der hiesigen Ober- oder Unterrealschule.

Bewerber haben ihre Gesuche, belegt mit dem Geburtsscheine, den letzten Studienzeugnissen, der Bestätigung über den factischen Besuch der Realschule seitens der Direction und den gemeindeämtlich ausgefertigten Sitten- und Armuthszeugnissen

bis Ende Jänner 1875

der Sparkasse-Amtsdirection persönlich zu überreichen.

Laibach, 21. Dezember 1874.

Direction der krainischen Sparkasse.

(3096—3) Nr. 7794.

### Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Johann Delleva aus Sarečič im Bezirke Illyr.-Feistritz bekannt gegeben: Es sei über die gegen ihn vom Großhandlungshause Ignaz Sterns Söhne in Agram, durch Herrn Dr. Anton Pfeffrer in Laibach, pto. schuldigen Verkaufschillingsrestes pr. 261 fl. 85 kr. s. A. hiergerichts eingebrachte Klage zum summarischen Verfahren im Sinne des Patentgesetzes vom 9. April 1782, Nr. 41 S. G. S., die Tagsetzung auf den

25. Jänner 1875,

vormittags 9 Uhr, angeordnet und ihm zu seiner Vertretung Herr Dr. Anton Rudolph, Advocat in Laibach, als Curator bestellt worden, welcher letzterem er demnach seine allfälligen Behelfe an die Hand zu geben oder einen andern Sachwalter zu bestellen oder aber persönlich zu obiger Tagsetzung zu erscheinen haben wird.

Laibach, am 1. Dezember 1874.

(3208—1) Nr. 8340.

### Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 16. Oktober 1874, Z. 6334, 6334, kundgemacht, es sei über Einverständnis des Executionsführers Herrn Nikolaus Feldstein und des Executen Herrn Valentin Maternik die auf den 21. Dezember 1874 und 25. Jänner 1875 anberaumten ersten zwei Termine zur executiven Feilbietung der dem Herrn Valentin Maternik gehörigen, auf der Polanavorstadt zu Laibach sub Consc. Nr. 55 gelegenen, gerichtlich auf 2400 fl. bewerteten Hausrealität mit dem Beisatze für abgehalten erklärt worden, daß es bei der dritten, auf den

22. Februar 1875

bestimmten Feilbietungs-Tagsetzung sein Verbleiben habe, bei welcher das Executionsobject nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Laibach, am 22. Dezember 1874.

R. l. aussch. priv.

# Zahnpräparate

des  
**Dr. Tanzer in Graz.**

1. Antiseptikon-Mundwasser à Flacon 1 fl. 3fl das bewährteste Mittel gegen Zahn- und Zahnfleischfäulnis und jeden üblen Geruch aus dem Munde. (3151) 3—3
  2. Pulcherin-Zahnpulver à Schachtel 80 fr.
  3. Pulcherin-Zahnpasta à Dose 80 fr., à Päckchen 30 fr. Beide Präparate sind aus vegetabilischen, absolut unschädlichen Stoffen zusammengesetzt, daher in jedem Alter zu gebrauchen, sind vorzügliche Zahneinigungs- und Zahnerhaltungsmittel.
- Depots:** in Laibach bei Herren Birsehit und Mahr; in den Apotheken Stein, Krainburg und Lad; außerdem in den meisten Städten Oesterreichs und Ungarns und durch jedes Apothekers, Specerei- und Parfumerie-Geschäft bestellbar.

**Hauptdepot bei Dr. Tanzer in Graz, Herrngasse, „alter Zgel“.**

(3225) Nr. 8396.

### Berichtigung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde im Handelsregister für Einzelfirmen bei der Firma

„k. k. priv. Kaltenbrunner Farbholz-Fabrik“

die Berichtigung dahin eingetragen, daß die Firma ihre Niederlassung nicht in Kaltenbrunn bei Laibach sondern in Laibach hat.

Laibach, am 22. Dezbr. 1874.

(2998—3) Nr. 7683.

### Relicitation.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des hohen Aeras und des Grundentlastungsjudes gegen Josef Pirz als Executen und Franz Pirz als Ersteher von Pöbluben, wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingungen die Relicitation der im Grundbuche des Gutes Luegg sub Rect. Nr. 79 vorkommenden, auf 373 fl. geschätzten Realität in Großpöbluben bewilligt und hiezu eine Tagsetzung auf den

27. Jänner 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem hiergerichts angeordnet, daß obige Realität bei dieser Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerthe von 373 fl. mit dem früheren Anhang hintangegeben werden wird.

R. l. städt.-beleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 27. Oktober 1874.

(3145—3) Nr. 9312.

### Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Mirgur in Rozzo, Bezirk Pinguente in Istrien, die exec. Versteigerung der dem Valentin Frank in Ric Nr. 22 gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 8 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

12. Jänner,

die zweite auf den

12. Februar

und die dritte auf den

12. März 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 30sten September 1874.

(3131—3) Nr. 20428.

### Uebertragung zweiter exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 12. October 1874, Z. 19558, wird hiemit bekannt gegeben:

Es werde die mit dem Bescheide vom 12. October 1874, Z. 19558, auf den 24. October angeordnete zweite executiv Feilbietung der dem Josef Mehle von Udinje aus dem Uebergabvertrage vom 2. September 1856 zustehenden, ob der Maria Mehle'schen Realität Urb. Nr. 57/a ad Gutenfeld zu seinen Gunsten hypothezierten väterlichen Erbsentfertigungs-Forderung pr. 200 fl. C.-W. oder 210 fl. ö. W. über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur auf den

9. Jänner 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang übertragen.

R. l. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. November 1874.

(3159—3) Nr. 6388.

### Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Vormundschaft des m. j. Philipp Vertouc von St. Veit, durch Herrn Dr. Lofar von Wippach, gegen Fortunat Zur von Podraga Nr. 69, die Reassumierung der mit Bescheid vom 24. Jänner 1874, Z. 368, bewilligten und fistierten dritten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Wippach sub tom. XIV., pag. 112 und Burg Wippach sub Gb.-Nr. 25 vorkommenden Realitäten im Schätzungswerthe von 841 fl. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den

27. Jänner 1875,

um 9 Uhr vormittags, mit dem früheren Anhang in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 19ten November 1874.

(3008—3) Nr. 9017.

### Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Torfar von Mofel, durch Dr. Benedict, die exec. Versteigerung der dem Andreas Rom von Büchel Nr. 12 gehörigen, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. XIII, fol. 1840 vorkommenden Realität im Reassumierungswege bewilligt, und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagsetzung auf den

28. Jänner 1875,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Gottschee, am 7. November 1874.

# K. k. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn.

Zur Lieferung von



## 30,000 Cubikfuss lärchenen Brückenbauhölzern



werden

### bis 8. Jänner 1875

bei der **General-Direction in Wien, I. Kantgasse Nr. 3**, gesiegelte, mit „Antrag auf Lieferung von Brückenbauholz“ von aussen überschriebene, vorschriftsmässig gestempelte Offerte auf die ganze oder theilweise Erstehung angenommen.

Die Lieferungsbedingungen sind bei der gefertigten Generaldirection einzusehen oder schriftlich zu verlangen.

Die Offerenten bleiben bis 31. Jänner 1875 im verbindlichen Wort.

(3217)

Wien, im Dezember 1874.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)



## Die General-Direction.

**Im Café Gnesda,**  
Hauptplatz, sind vom 1. Jänner 1875 ab folgende Zeitungen zu vergeben:  
**K. k. Wiener Zeitung,**  
**Grazer Tagespost,**  
**Humoristische Blätter von Klic.**  
**Cittadino,** (3216) 3—2  
**Slovenski Narod.**

## Mr. W. Tucker

has still some hours for the instruction of English at his disposal. 41 Gradisha.

(3220) 3—1

### Höfliche Anfrage!

Wessen Pflicht ist es, auf der Zufahrtsstrasse zum Südbahnhof und dessen Magazinen den Schnee wegräumen zu lassen? Bis nun liegt der heurige Schnee noch, wie er gefallen, und ist dadurch nicht allein jeder Fuhrwerksbesitzer, der Frachten vom Südbahnhof ab- oder zuführen hat, sondern auch das h. Aerar geschädigt, nachdem dasselbe genöthigt ist, vom Neujahr ab den Beförderungstarif des Tabakmaterials zu erhöhen. — Die Südbahn sollte mithin auch auf die Mehreinnahme des Lagerzinses verzichten. — Würde es nicht vielleicht Sache des löbl. Stadtmagistrates, auch auf die Reinigung dieser Strasse zu sehen, da der Zustand derselben geradezu polizeiwidrig genannt werden muß? (3224)  
**Mehrere Geschäftsleute und Fuhrwerksbesitzer.**

## K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Vom 1. Jänner 1875 an wird zwischen den Stationen Spital an der Drau und Sachsenburg die Haltestelle „Lendorf“ für den Personen- und Gepäcksverkehr eröffnet.

(3218)

Wien, am 28. Dezember 1874.

## Die General-Direction.

## Ein achtjähriges Pferd,

schwarzbraun, (Walach) 15 Faust 1 L. hoch als Reit- und Wagenpferd verwendbar, ist zu verkaufen. — Näheres in der Anschlagtafel beim Cantineur Simon. (3186) 3 3

Die grösste (2508) 104—19  
**Eisenmöbel-Fabrik**  
von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, empfiehlt sich hiermit. Preistarife illustriert gratis und franco.

## Dank und Empfehlung.

Alois Zechner gibt sich die Ehre, bei seinem heutigen Scheiden aus dem bisher innegehabten Geschäft in

## Café Europa

allen seinen p. t. Gästen und Freunden für den zahlreichen freundlichen Besuch den innigsten, wärmsten Dank auszusprechen.  
Unter einem stellt

### Karl Simon

als Hebernehmer dieses Geschäftes hiemit die ergebenste Bitte, das ihm bisher gezollte Vertrauen auch in seinem heutenenangetretenen Verufe gütigst angedeihen zu lassen. Es wird seine erste Aufgabe sein, allen Wünschen seiner geehrten Gäste jederzeit beste Rechnung zu tragen.

☛ Kaffee schwarz 10 kr. ☛

Hochachtungsvoll

Alois Zechner.

Karl Simon.

## K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Das P. T. Publicum wird hiermit in Kenntnis gesetzt, dass die Station **Csikvár** auf unserer ungarischen Linie Pragerhof-Ofen (Budapest) vom 1. Jänner 1875 an den neuen Stationsnamen „**Szabad-Batthyán**“ führen wird, und findet von diesem Tage an die Beförderung von Personen und Sachen von und nach Csikvár nunmehr nach der neuen Stationsbenennung „**Szabad-Batthyán**“ statt. (3219)

Die Tarifpreise werden durch diese Namensänderung nicht beirrt.  
Wien, im Dezember 1874.

## Die General-Direction.

Vom 15. Jänner 1875 an sind zu vermieten zwei schön (3184)

## möblierte Monatzimmer

mit Balkon im Hause Nr. 168 an der Hradeczkybrücke.

# DER BAZAR

illustrierte Damenzeitung, beginnt mit 1ten Jänner seinen neuen Jahrgang und ist dieses Modejournal das reichhaltigste und billigste. Der Abonnementspreis beträgt für Laibach

fl. 1.50 franco, per Post fl. 1.90 per Quartal. Bestellungen effectuirt pünktlich die Buchhandlung

v. Kleinmayr & Bamberg in Laibach.

## „Deutsche Zeitung“

bringt in Nr. 301, Beilage Seite 5, am 1. November 1872 folgenden beachtenswerthen Artikel:

### Blutreinigungsthee von Franz Wilhelm.

Es liegen uns mehrere Stimmen über dieses vielbekannte Medicament vor und wir lassen einige derselben zur Orientierung der Leser hier folgen:

Dr. Rust sagte in öffentlicher Versammlung von diesem Mittel: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungsthee verdient den Namen eines Volksmittels, da er jährlich Tausende von Proben seiner glücklichen Einwirkung bei rheumatischen und gichtischen Leiden liefert — ein Mittel, zu dem der Reiche ebenso gerne wie der Arme seine Zuflucht nimmt und sichere Hilfe davon erwartet; ein Mittel, welches die angesehensten Aerzte aus Ueberzeugung selbst anempfehlen.“ — Dr. Röder schrieb in der „Medizinischen Wochenschrift“ (1871): „Der Wilhelm'sche Blutreinigungsthee ist eine nach medizinischen Gesetzen sehr gelungene Mischung solcher Pflanzenstoffe, welche eine spezifische Einwirkung auf die serösen Gebilde der Haut haben, in welcher sich infolge der gestörten und aufgehobenen Harmonie zwischen der Electricität der Atmosphäre und der Haut Schmerz äußert und sich oft bis zur Unerträglichkeit steigert.“ — Hofrath und Professor Oppolzer sagte in der Klinik am Krankenbette eines Gichtischen: „Der Wilhelm'sche Blutreinigungsthee verdient eine nähere Beachtung, da viele der Kranken, denen ich auf ihr Verlangen den Gebrauch desselben gestattete, dessen Wirkung sehr lobten.“ (2444—6)

### Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Beim Ankauf wolle das P. T. Publicum genau auf meine gesetzliche Schutzmarke und Firma sehen, welche an jedem Packet an der äußeren Seite ersichtlich ist, damit es durch Fälschungen nicht getäuscht werden könne.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee-Fabrication in Neunkirchen bei Wien oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden. Separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee auch zu haben in Laibach: Peter Lassnik; — Cilli: Baumbach'sche Apotheke; Carl Krispor; Rauscher; — Görz: A. Franzoni; — Klagenfurt: C. Klementschitsch; — Marburg: Alois Quandt; — Prassberg: Tribue; — Warasdin: Dr. A. Halter, Apotheker; — Villach: Math. Fürst; — Adelsberg: Jos. Kupferschmidt, Apotheker.